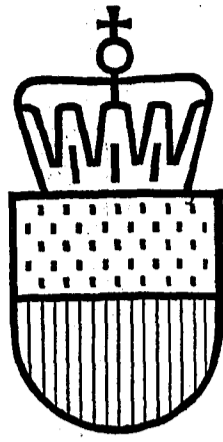


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22.—; halbjährlich Fr. 11.50; vierteljährlich Fr. 6.—. Ausland jährlich Fr. 42.—; halbjährlich Fr. 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Bestellung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 12 Rp. 30 Rp.
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ — 9490 Vaduz, Samstag, 28. Mai 1966

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

100. Jahrgang — Nr. 78

Parlamentarische Arbeit hat eingesetzt!

Bericht aus der ersten Arbeitssitzung des neuen Landtages — Unterbrechung der Sitzung wegen vorgesehener Geschäftsordnungskommission

Unter dem Vorsitz von Landtagspräsident Dr. Alexander Frick fand gestern vormittag die erste öffentliche Arbeitssitzung unseres Parlamentes nach den Neuwahlen im Februar 1966 statt. Die Sitzung nahm, mit Ausnahme einer Unterbrechung wegen Unstimmigkeiten in der Besetzung der vorbereitenden Kommission für die Ausarbeitung einer Landtags-Geschäftsordnung, einen sehr speditiven und positiven Verlauf. Den Anträgen der Fürstlichen Regierung betreffend die Ausrichtung von Teuerungszulagen für Magistraten und Staatsangestellte und für Pensionen, welche für das Staatspersonal ausbezahlt werden sowie einer von der Fürstlichen Regierung beantragten Reallohnzulage für Lehrpersonen stimmte das Parlament einmütig zu. Ebenso wurden die Geschäftsberichte der Landesbank und der Kraftwerke genehmigt und einem Nachtragskredit für die Anschaffung

einer Notstromanlage stattgegeben. Die Neuwahlen für die Verwaltungsbeschwerdeinstanz und den vakanten Posten eines Regierungsrats-Stellvertreters sowie die Neubestellungen der Landtagskommissionen zur Vorbereitung von Entwürfen für ein Gewerbe- und Zivilschutzgesetz konnten reibungslos erledigt werden. Anstelle der vorbereitenden Landtagskommission für die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung wurde entgegen den bisherigen Usancen zwei Abgeordneten der private Auftrag erteilt, einen Vorentwurf auszuarbeiten, welcher dann als Arbeitsgrundlage für eine später zu bestimmende Landtagskommission gelten soll. Die erste Lesung des Amtshaftungsgesetzes wurde durchgeführt.

Die öffentliche Sitzung begann um circa 9.30 mit der Begrüssung der Abgeordneten und von Regierungschef Dr. Gerard Batliner durch den Landtagspräsidenten. Anwesend waren für die Fraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei die Herren Abgeordneten Josef Büchel, Leo Gerner, Dr. Georg Malin, Dr. Peter Marxer, Gebhard Nesch, Georg Oehri und Gustav Ospelt und für die Vaterländische Union die Herren Abgeordneten Johann Beck, Dr. Ivo Beck, Cyrill Büchel, Roman Gassner, Samuel Kindle, Dr. Franz Nägele und Dr. Karlheinz Ritter.

Als ersten Punkt der Tagesordnung behandelte das Parlament die Wahlgeschäfte für die

VBI und die Neuwahl eines Regierungsrats-Stellvertreters. Ueber Antrag der Fraktionssprecher wurden folgende Herren für die Verwaltungsbeschwerde gewählt und S. D. dem Landesfürsten zur Ernennung vorgeschlagen: Als Präsident Dr. Herbert Batliner (bisher), als Vizepräsident Dr. Enich Seeger, Schaan, (neu) und als Rekursrichter Dr. Willy Ospelt, Vaduz, Hugo Kind, Ruggell, Dr. Karlheinz Ritter, Vaduz und Adolf Marxer, Mauren (alle bisher). Das Parlament schlug folgende Ersatzrichter zur Ernennung vor: Jos. Frommelt, Triesen, Eduard Oehri, Schellenberg, Hubert Gassner, Vaduz und Erich Hoop, Eschen (neu). Zum Regierungsrats-Stellvertreter für den ausgeschiedenen Gemeindevorsteher von Triesenberg wurde Anton Schädel, Graphiker, Triesenberg, gewählt. Mit Ausnahme von einer Enthaltung erfolgten alle Wahlgeschäfte einstimmig.

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Geschäftsberichtes der Liechtensteinischen Landesbank erläuterte Landtagspräsident Alexander Frick die wichtigsten Zahlen und zitierte aus dem Bericht des Aufsichtsrates, der der Geschäftsleitung der Bank ein gutes Zeugnis ausstellt und den Landtag um vorbehaltlose Entlastung ersucht. Der Abgeordnete Dr. Ivo Beck stellte den Antrag, die Dienste der Bank zu verankern und Entlastung zu erteilen, wobei er sich aber mit dem Ausdruck «vorbehaltlos» nicht befreunden könne. Als Vorbehalt müsste man immer die Richtigkeit der vorgelegten Zahlen betrachten. Der Abgeordnete Dr. Peter Marxer stimmte mit dem Sprecher überein, worauf das Parlament den Geschäftsbericht der Bank genehmigte. Eingang der Debatten zum Geschäftsbericht der Liechtensteinischen Kraftwerke verlas der Abgeordnete Dr. Peter Marxer den Bericht der Geschäftsprüfungskommission, den wir nachstehend wörtlich wiedergeben:

Aufgrund von Art. 13 des Organisationsstatuts der Liechtensteinischen Kraftwerke hat die Geschäftsprüfungskommission Rechnung und Bilanz der Liechtensteinischen Kraftwerke vor Genehmigung durch den Landtag zu überprüfen, ebenso die im Voranschlag nicht enthaltenen Kredite des Verwaltungsrates, die sfr 50 000.— übersteigen.

Die Geschäftsprüfungskommission hat Rechnung und Bilanz der Kraftwerke geprüft. Vorweg ist auszuführen, dass die wirtschaftliche Lage des Unternehmens gesund und stabil ist. Das Geschäftsergebnis wird praktisch ausschliesslich für Abschreibungen verwendet und Schulden bestehen so gut wie keine. Die beiden Werke stehen noch mit 24 Prozent der Anschaffungswerte zu Buch und die Verteilan-

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Grund genug ...

In den verschiedenen Nachrufen auf den kürzlich verstorbenen Studienrat Dr. David Beck war zu lesen, dass er uns als grosser Liechtensteiner ein grosses Lebenswerk und Erbe hinterlassen habe. Zu seinen grössten Werken, die für alle am sichtbarsten bleiben, gehört ohne Zweifel das Historische Museum in Vaduz, über dessen Verlegung von den jetzigen Räumen im Gebäude der Landesbank in eine Art Notunterkunft man in letzter Zeit einiges lesen konnte. Die Erhaltung des Museums in seiner heutigen Form sollte auch nach dem Tode seines Gestalters nicht in Frage gestellt sein. Die Pietät und das Andenken an unseren verdienten Mitbürger David Beck sollten uns Grund genug sein, auch dieses Werk aus seinem vielfältigen Schaffen im Sinne des Verstorbenen weiter zu erhalten. ap.

lagen, Wasseranlage und Netzkommandoanlage mit rund 37 Prozent der Anschaffungswerte. Es handelt sich hier um eine gesunde, zu verantwortende Relation. — Sämtliche Anfragen in formeller und materieller Hinsicht konnten der Geschäftsprüfungskommission von der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Kraftwerke in befriedigender Weise beantwortet werden. Die Bücher der Gesellschaft sind in Ordnung und sorgfältig geführt. Die Geschäftsprüfung erhielt von der Führung des Betriebes einen vorzüglichen Eindruck.

In formeller Hinsicht war am Prüfungsbericht zu bemängeln, dass seitens der ostschweiz. Treuhandgesellschaft während des Jahres keine Stichproben durchgeführt worden sind. Solche Stichproben sind auch für die Geschäftsleitung zur Aufdeckung eventueller Irrtümer von grossem Interesse.

In materieller Hinsicht wurden von der Geschäftsprüfungskommission mehrere Anregungen, die der Bilanzklarheit und Uebersichtlichkeit dienen, gemacht, wobei sich die Geschäftsleitung in allen Punkten bereit erklärte, den Wünschen der Geschäftsprüfungskommission in befriedigender Weise nachzukommen. Sämtliche von der Geschäftsprüfungskommission während der Prüfung angeforderten Unterlagen wurden ihr unverzüglich in vollständiger und übersichtlicher Form vorgelegt.

Detailliert wurden die Fragen der Stromtarife, die Abgabe von Stromtarifen an die Gemeinden und an Grossabnehmer behandelt, ebenso wie die eventuellen Auswirkungen einer Erdgasleitung, die bereits bis Altstätten verlegt ist und für welche sich die liechtensteinische Industrie sehr interessiert. Die Fürstliche Regierung hat die sich durch eine Erdgasleitung aufgeworfenen Probleme im Zusammenhang

KOMMENTAR

Strom im Draht

Eine lächerliche Vorstellung, sich eine Schar von Menschen auszumalen, die händeringend und sichtlich stolz auf ein System von Drähten, Kabeln, Widerständen, Schaltern und Apparaten schauen würden, eine komplizierte und ausgeklügelte Maschinerie, bei der nur etwas fehlte: Der Anschluss ans elektrische Netz. Ein sinn- und nutzloses Drahtgewirr, weil die Verbindung mit der Energie vergessen wurde. — Genau so lächerlich aber ist es, sich Christen ohne Pfingsten zu denken. Eine Schar von Menschen, die — möglicherweise gar sichtlich stolz und händeringend — ein System von kirchlichen Einrichtungen betrachteten, ein Gewirr von Bekenntnissen, heiligen Handlungen, Kirchenleitungen und anderen «Schaltstellen», also eine ausgeklügelte und beeindruckende Maschinerie, bei der nur eines fehlte: Der Anschluss an das Kraftfeld Gottes. Im Evangelium nach Johannes heisst das nach einem Wort Jesu: «Der Geist ist es, der Leben schafft, das Fleisch nützt nichts.» Wir täten gut daran, das zu beherzigen. Es könnte sonst für Gott und den christlichen Glauben entehrend sein, wenn wir uns als christliches Volk bezeichnen. Wenn nicht der Geist Gottes unsere Feiertage, und vor allem unseren Alltag im häuslichen Kreis und am Arbeitsplatz prägt, dann gleicht unsere ganze Christlichkeit einer solchen toten Maschinerie. Der Geist, der unsere Herzen beleben kann, entscheidet. — Kinder, welche mit einer gefährlichen Zusammensetzung ihres Blutes geboren werden, sind nicht hoffnungslos verloren. Zwar sind sie todgeweihte, kaum treten sie ins Leben. Aber man kann ihnen neues Blut in die Adern geben. Es durchpulst ihren Körper bis in die entferntesten Teile. Und dasselbe Fleisch, das noch vor Augenblicken dem Tod verschrieben war, ist nun erfüllt von gesundem Leben. — Wir alle sind gefährdet, ähnlich diesen «Rhesuskindern.» Unser Fleisch, unser menschliches Wesen, neigt dazu, sich mit dem zu begnügen, was es ist und wie es ist. Pfingsten ist uns Verheissung, dass es uns ergehen kann wie Kindern, deren Blut untauglich ist für das Leben. Gott kann und will an die Stelle des untätigen und sich selber genügenden menschlichen Geistes und Willens seinen Geist und Willen setzen. Der vermag uns zu erneuern und zu beleben bis in die hintersten Ecken unseres Wesens. Sesam

Lebensgefahr im Gras

Nachdem vor wenigen Tagen ein Blindgänger bei einem Spaziergang im Wald gefunden wurde, beobachtete ein Balzner Bauer beim Mähen eines Grundstückes ob der Tankperre wie ein schwarzer länglicher Körper über den Mähbalken rollte. Wie sich dann herausstellte war es ein zirka 50 bis 60 cm langer Blindgänger.

Eine Militärperson äusserte sich, dass es sich um einen Blindgänger mit Uebungsmunition gehandelt habe. Allerdings hätte er sicher ausge reicht um den Bauer und die Mähmaschine in Stücke zu reissen.

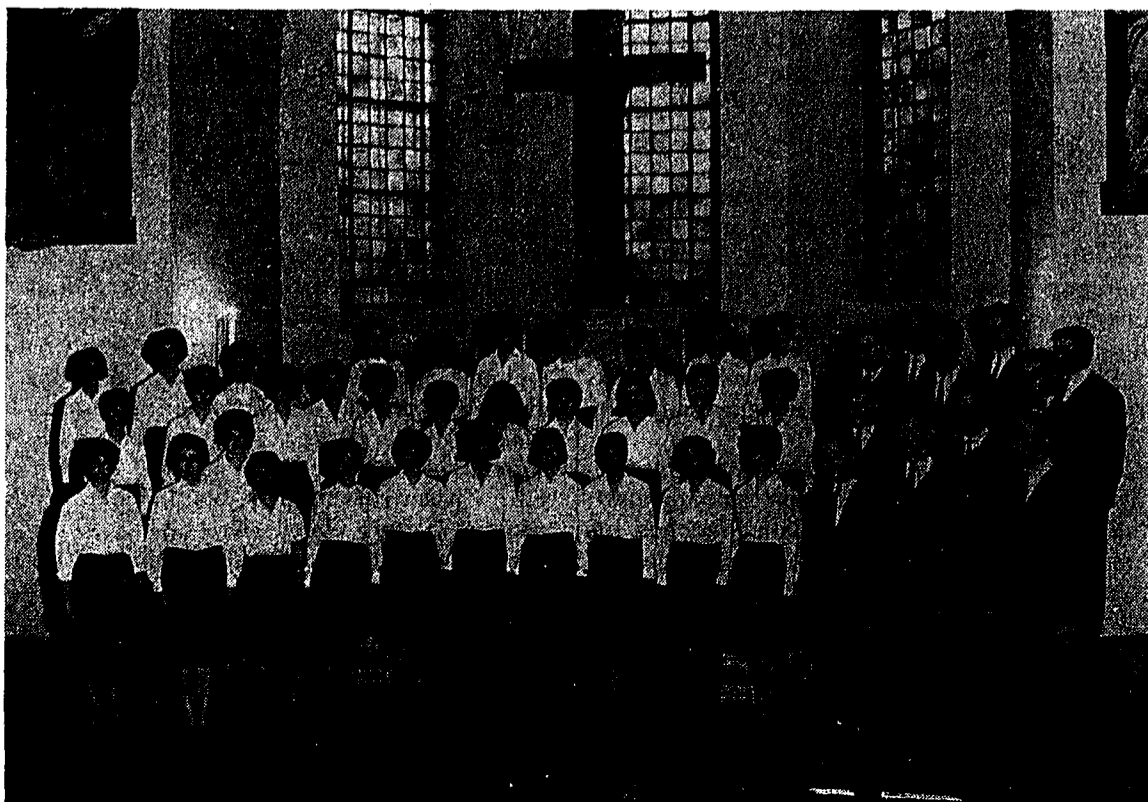
Diese Blindgängerfunde werden für die Balzner Bevölkerung beunruhigend, denn wo kann man sich denn noch aufhalten, ohne auf einen Blindgänger zu stossen. Vielleicht fehlt einmal das Glück dabei — und was dann?

Singet dem Herrn ein neues Lied!

Der Haunstetter Jugendchor gastiert am Pfingstmontag in Vaduz

Sie werden sich erinnern, diese Ueberschrift erst vor einigen Tagen gelesen zu haben. Da haben wir Ihnen den Haunstetter Jugendchor

vorgestellt, welcher uns am Pfingstmontag um 19.00 Uhr einen Kantateabend in der Evang.-Luth. Kirche Vaduz-Bartlegrosch geben wird.



In einer Zeit, die arm geworden ist an geistlicher Chormusik, wollen wir uns wieder auf das Erbe der grossen Meister aus unserer Vergangenheit besinnen und es pflegen. Schütz, Bach und all die anderen Musiker wollten nicht nur musizieren. Ihre Motetten, Oratorien und Passionen wuchsen aus einem tiefgläubigen Herzen heraus, das sie ganz ihrem Herrn verschrieben hatten. Und deshalb ist alle ihre Musik ein persönliches Glaubenszeugnis, das zur Ehre Gottes und zur Verherrlichung seines Namens in Töne gesetzt wurde. Johann Sebastian Bach stellt deshalb an den Anfang der Johannispassion den grossartigen Hymnus: «Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist, zeig uns durch deine Passion, wie du, der wahre Gottessohn, auch in der grössten Niedrigkeit allzeit verherlicht bist.» Weil diese Männer nicht allein Musik schrieben, sondern auch predigten, sind ihre Werke zeitlos.

Der Haunstetter Jugendchor wird uns aus dem Schaffen dieser alten Meister eine Anzahl Motetten vortragen. Neben den Motetten: «Jesus, meine Freude» und «Der Geist hilf» von Johann Sebastian Bach, hören wir «Singet dem Herrn ein neues Lied» und «Ich bin ein rechter Weinstock» von Heinn. Schütz sowie die achtstimmige Motette «Zwei der Seraphim» von Jakob Gallus.

Alle, die Freunde und Liebhaber dieser alten Meister sind und Freude an dem Gesang junger Stimmen haben, laden wir darum herzlich ein zum Kantateabend, Pfingstmontag, 19 Uhr, in der Evang.-Luth. Kirche Vaduz-Bartlegrosch.